

Kontrovers, 26.8.2009

## Gefährliches Licht – Quecksilber in Energiesparlampen

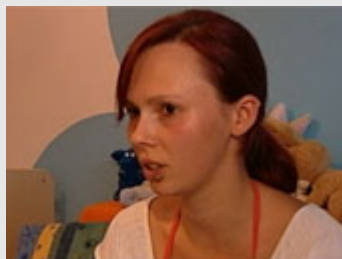
Bericht: Till Rürger, Yvonne Schlaier



Die Energiesparlampe! Politiker quer durch alle Parteien feiern ihre Einführung als DEN Durchbruch beim Klimaschutz. Doch worüber kaum jemand spricht: Energiesparlampen enthalten hochgiftiges Quecksilber. Und das sollte besser nicht in die Umwelt kommen.

München, Milbertshofen: Als umweltbewusste Mutter ersetzt Nancy Reek die alten Glühbirnen durch Energiesparlampen. Ihre Tochter ist 16 Monate alt, wird derzeit viermal am Tag gewickelt. Eine falsche Bewegung und beim Bruch der Birne wird das Gift frei.

### Eine Glühlampe kann immer mal kaputt gehen.



Nancy Reek, Mutter

*Ich habe bisher nicht gewusst, dass da so giftige Substanzen wie Quecksilber drin sind. Natürlich kann immer mal eine Glühlampe beim Austauschen oder wie eben in der Situation kaputt gehen. Klar mache ich mir dann Sorgen.*

In den Energiesparlampen dient Quecksilber als Stromüberträger im Inneren der Glasröhre und bringt so die Lampe zum Strahlen.

In einem Wuppertaler Analyselabor für Schwermetalle: Ein Versuch soll zeigen, wie viel Quecksilber eine kaputte Energiesparlampe freisetzen kann. Zuerst eine kalte Lampe. Wird in der Luft der Prüfkammer Quecksilber nachweisbar sein? Das Analysegerät schlägt aus. Hier ist Quecksilber in der Raumluft.

Derselbe Versuch mit einer warmen Energiesparlampe. Das Quecksilber im inneren der Lampe ist dann gasförmig. Die Belastung der Atemluft ist bei diesem Versuch fast vier Mal so hoch.

Der Toxikologe Gustav Drasch von der Universität München warnt davor, diese Gefahr zu unterschätzen.

### Bleibenden Schäden im Kindergehirn



Prof. Gustav Drasch, Institut für  
Rechtsmedizin LMU München

*„Das Quecksilber macht eine ganze Menge im Körper. Das Entscheidende und das Gefährlichste ist wohl, dass es Einfluss auf die Entwicklung des werdenden Gehirns eines Fötus oder eines Kleinkindes nehmen und da bleibende Schäden setzen kann.“*

Eine umfangreiche Studie der Umweltbehörde im amerikanischen Bundesstaat Maine belegt: Die bei einem Lampencrash frei gesetzten Mengen Quecksilber liegen deutlich über den von der Weltgesundheitsorganisation festgelegten Grenzwerten.

Lampenhersteller und Recyclingbetriebe wiegeln ab. Schließlich würden die Lampen nur in den seltensten Fällen zu Bruch gehen.

### Vernünftiger Umgang



Frank Rosner, Lightcycle München

*„Ich persönlich stupe die Gefährdung als begrenzt ein, solange ich damit einigermaßen vernünftig umgehe. Das heißt konkret, ich habe die Möglichkeit, mir Splitterschutzlampen zu besorgen. Und die haben eigentlich kein Gefährdungspotential im Haushalt.“*

Doch bisher sind Energiesparlampen mit Splitterschutz noch selten und vor allem sehr teuer.

Von den Energiesparlampen werden derzeit nur circa 40 Prozent recycelt. Der Rest landet einfach im Hausmüll. Das Quecksilber kann dann über die Deponie in den Boden oder per Müllverbrennung in die Luft gelangen.

Nach Ansicht von Pränatalmedizinerinnen gefährdet Quecksilber vor allem ungeborenes Leben, wird vom Blutkreislauf der Mutter aufs Kind übertragen.

### Vor allem ungeborene Kinder werden geschädigt.



Dr. Christoph Hübener,  
Perinatalzentrum Uniklinikum  
Großhadern

*„Beim ungeborenen Kind reichert sich das Quecksilber in den Nervenzellen an, so dass man vor allem mit Schädigungen der Gehirnentwicklung und der Reifung der Nervenzellen rechnen muss. Das ist ein schwerwiegendes Problem.“*

Unsere Interviewanfrage zum „Gesundheitsrisiko Quecksilber“ beim Bundesumweltminister wird nur schriftlich beantwortet. Darin heißt es: „Die Gefahr ist minimal.“ Man verweist auf die Handhabungsregeln für zerbrochene Energiesparlampen.

Die lassen wir uns von einem Verbraucherschützer zeigen.

### So entsorgt man zerbrochene Energiesparlampen.



Andreas Beier, Verbraucherzentrale  
Bayern

*„Suchen sie sich ein Glas mit Schraubverschluss und sammeln die großen Stücke ein. Nehmen sie ein Stück Pappe und kehren sie die restlichen Scherben zusammen. Jetzt nehmen sie zu Hilfe ein Blatt Papier, kehren mit der Pappe die Scherben auf dieses Papier und schütten vorsichtig die Scherben ins Glas. Dann könne sie am besten einen feuchten Lappen nehmen und damit versuchen, die kleinen Scherbensplitter zu entfernen. Tun sie auch den feuchten Lappen mit in das Glas. Die Handschuhe müssen sie mit entsorgen. Und zur Sicherheit können sie einen Aufkleber anbringen: Achtung kann Quecksilberreste enthalten.“*

Den kontaminierten Teppich dann am besten ausschneiden und entsorgen - auf keinen Fall aber saugen.

### Saugen wäre der Supergau.



Prof. Gustav Drasch, Institut für  
Rechtsmedizin LMU München

*„Das Quecksilber, das  
zunächst in flüssiger Form im  
Boden drin liegt, wird in den  
Staubsauger hineingerissen,  
wird damit zerrissen, zu ganz  
kleinen Tröpfchen. Diese  
ganz kleinen Tröpfchen  
gehen durch den  
Staubsaugerbeutel voll  
durch. Mit anderen Worten:  
Sie kommen hinten wieder  
raus, man bläst sie  
richtiggehend in die Luft. Das  
ist der Supergau.“*

Die EU will Quecksilber eigentlich bis 2013 komplett verbieten - wegen der unberechenbaren Gesundheitsgefahren, die selbst von kleinsten Mengen ausgehen. Doch für Energiesparlampen wird es eine Ausnahme geben - trotz aller Risiken.